

+++ HABANOS-TICKER +++ HABANOS-TICKER +++ HABANOS-TICKER +++ HABANOS

## Torcedor Frühlings Tour 2011: Ana Isel Mederos Cano

Die Kunst von Ana Isel Mederos Cano kann man an folgenden Tagen an nachstehenden Orten bewundern:

22./23.04.	Free Shop Frontiera, Mendrisio	26./27./28.05.	La Casa del Habano, Zürich
27./28.04.	Urs Portmann Tabakwaren, Vaduz	31.05.	La Casa del Habano, Basel
29./30.04.	Urs Portmann Tabakwaren, Kreuzlingen	01.06.	Strasi's Casa del Tabacco, Murgenthal
02.05.	Tabak Fend, Gossau	03.06.	Autogrill Schweiz, Pratteln
03.05.	Monkey Bar Fumoir, Zürich	04.06.	S'glatte Lädeli, Zofingen
04.05.	Tabakshop P. Bieri, Winterthur	06.06.	OSO Lounge, Burgdorf
05.05.	La Corona, Uster	08.06.	Art cigar+co AG, Lenzburg
06./07.05.	Urs Portmann Tabakwaren, St. Gallen	09./10.06.	Tabatiere Küsnacht, Küsnacht
12.05.	Spring Cigares, Genève	14.06.	Küttel Tobacco, Bern
13./14.05.	Havana & News, Genève	15.06.	Flury Cigarren AG, Bern
13./14.05.	Montabaco, Montreux	16.06.	Maduro, Olten
19.05.	Pattus Tabacs, Neuchatel	17.06.	Restaurant Beaulieu, Bern
20./21.05.	Au Khédivé, Yverdon	18.06.	Kehl Tabak + Getränke, Luzern



Termine

## Festival-Neuheit Partagás Serie E No. 2 in den Startlöchern



Als erste Neuheit ist demnächst die Partagás Serie E No.2 erhältlich. Diese Zigarre, die das Portfolio der Marke dauerhaft ergänzen soll, gehört mit einem 54er Ringmaß zu den sehr großvolumigen Zigarren, wobei sie „nur“ eine Länge von 140 mm hat. Dem Format nach handelt es sich um eine Duke. Dieses Format wurde erst ein Mal für die Edición Limitada 2009 der Marke Romeo y Julieta gerollt. Die Partagás E No.2 ist keine Zigarre für Anfänger, sondern aufgrund ihres kräftigen Geschmacks eher für gestandene Aficionados geeignet. Die Zigarren präsentieren sich in neuartigen Kisten mit fünf Zigarren. Daneben kommen sie auch in klassischen Kisten à 25 Stück in den Handel. Innovativ ist auch ein weiteres Detail: die Zigarren bedeckt zu zwei Dritteln ein in schwarz und rot gehaltener Bofetón



mit einer Ansicht der traditionsreichen Partagás-Manufaktur. Er lässt den Blick auf die Zigarrenringe frei und gestattet dadurch auch im Regal des Fachgeschäfts eine äußerst attraktive Präsentation.

## Fälschungen von Havanna-Zigarren im Schweizer Markt

Leider mussten wir in den letzten Wochen feststellen, dass im Schweiz. Detailhandel vereinzelt Fälschungen von Havanna-Zigarren im Umlauf sind. Dieser Sachverhalt wurde den Behörden gemeldet. Offensichtlich stammen die gefälschten Zigarren von unkontrollierten und nicht lizenzierten Bezugsquellen im In- und Ausland. Dürfen wir Sie in diesem Zusammenhang bitten, wachsam zu sein und uns weitere Vorfälle mitzuteilen. Achten Sie bei der Waren-Ueberprüfung von Havanna-Zigarren jeweils auf die bekannten

Identifizierungsmerkmale. Als offizieller und alleiniger Importeur von Habanos in CH/FL garantiert Intertabak AG für einwandfreie Original-Waren mit direktem Bezugsnachweis aus dem Hersteller-Land. Aficionados wird empfohlen, die qualitativ hochwertigen Havanna-Zigarren ausschließlich in den La Casa del Habano, bei akkreditierten Habanos Spezialisten oder Fachhändler zu beziehen, welche nachweislich mit dem offiziellen Importeur Intertabak AG zusammenarbeiten.

### Impressum

Redaktion und Copyright:  
INTERTABAK AG  
Genuastrasse 15  
CH-4142 Münchenstein  
Tel. +41 (0)61 337 88 28  
www.intertabak.ch  
Koordination: Yannick Goetschy  
Texte: Claudia Puszkas-Vetter  
Grafiken und Layout: Maiers Büro  
Auflage: 3.000

Händlerstempel:

# CIGAR JOURNAL.CH

Aktueller Newsletter der **INTERTABAK AG** OFFIZIELLER ALLEINIMPORTEUR VON HABANOS IN DER SCHWEIZ/FL

## XIII. Festival del Habano

### Erfolgsversprechende Zigarren-Neuheiten aus Kuba

„Hombre del Habano 2010“ - Höchste Ehrung für den gebürtigen Schweizer Dr. Herzog

Wie in den Jahren zuvor trafen sich auch in diesem Jahr wieder mehr als 1200 Zigarrenliebhaber zum „XIII. Festival del Habano“ vom 21. bis 25. Februar 2011 in Havanna. Doch dieses Festival wird in der Erinnerung der Teilnehmer ein ganz besonderes bleiben, es hatte viel zu bieten. Neben dem gemeinsamen Rauchvergnügen, das in dieser Form wohl einzigartig ist, warten jedes Jahr alle ganz gespannt auf die Neueinführungen des Jahres. Dieses Jahr genossen die Aficionados zwei neue Formate der Marke Partagás, eine bemerkenswert kleine Zigarre von H.Upmann und, als besonderen Höhepunkt des Festivals, die zweite Auflage eines Formats in der Linie Gran Reserva.

#### Die zwei Neuen bei Partagás

Die Auftaktveranstaltung am 21. Februar stand ganz im Zeichen der Marke Partagás. Bei einer aufwendigen Bühnenshow schwebten die zwei neuen Zigarren der Marke Partagás, die Par-

tagás Serie E No.2 mit 54er Ringmaß und einer Länge von 140 mm und die etwas kleinere Partagás Serie D No.5 mit 50er Ringmaß und 110 mm Länge sehr eindrucksvoll in 3D durch den in stimmungsvolles Licht getauchten Saal. Später im prachtvollen Salon Carpentier konnten diese beiden Zigarren natürlich noch ganz herkömmlich in die Hand genommen und verkostet werden.

Musikalisch setzte Habanos S.A. diesmal auf die beeindruckende Kunst des kubanischen Komponisten Leo Brouwer. Er genießt in Musikkreisen große Popularität und bekam in 2010 neben dem Grammy auch den begehrten Tomás-Luis-de-Victoria-Preis, die bedeutendste Auszeichnung in der iberamerikanischen Musikwelt, verliehen.

#### Mehr dahinter als gedacht

Am Mittwochabend stand eine ganz kleine Zigarre im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit: die H.Upmann Half Corona. Sie wirkt mit gerade

mit dieser kleinen Zigarre fast eine knappe halbe Stunde lang ein überraschend intensives Geschmackserlebnis.

Neben dieser kleinen Überraschung konnten die Aficionados an diesem Abend noch eine weitere Zigarre probieren: die Cohiba 1966, ein Format der Edición Limitada 2011, die, wie der Name vermuten lässt, dem Geburtsjahr dieser Marke gewidmet ist, das sich in diesem Jahr zum 45. Mal jährt.

Bei der Galaveranstaltung am Abend des 25. Februar rauchten die Gäste zum ersten Mal die Montecristo No.2 Gran Reserva Cosecha 2005.



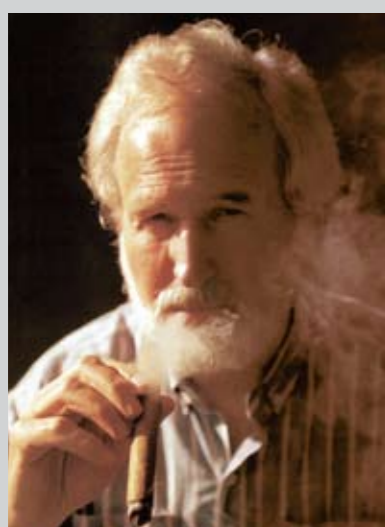
H.Upmann Half Corona

einmal 90 mm Länge recht klein und ist noch dazu mit einem 44er Ringmaß relativ schlank. Doch sollte man diese Zigarre nicht unterschätzen. Selbst gestandene Aficionados erlebten

### Inhalt:

XIII. Festival del Habano, Fortsetzung	Seite 2
Auf den Spuren der Habanos – Manufakturen	Seite 3
Teil 26: Die „Romeo-Manufaktur“ Antonio Briones Montoto	
Habanos-Ticker	Seite 4





### Sehr geehrte Damen und Herren,

das XIII. Festival del Habano liegt inzwischen schon wieder ein paar Wochen zurück und die Aficionados warten gespannt auf die Neuheiten, die hoffentlich bald bei uns eintreffen werden. Die Partagás Serie E No.2 soll die erste sein, bei den anderen müssen wir uns noch ein wenig gedulden, doch ich bin sicher, das Warten wird sich lohnen.

An dieser Stelle möchte ich Dr. Maximilian Herzog, den ich seit sehr vielen Jahren kenne und überaus schätze, zu seiner Auszeichnung als „Hombre del Habano“ sehr herzlich gratulieren! Mit seinem Wirken hat er sich um den Ruf der Habano in einer bemerkenswerten Art und Weise verdient gemacht und die Auszeichnung wahrlich verdient. Wir freuen uns auch weiterhin auf die gute Zusammenarbeit mit Max Herzog und seinem engagierten Team!

Ich hoffe natürlich auch, dass Sie Gelegenheit haben werden, Ana Isel Mederos Cano und ihre Kunst irgendwo in der Schweiz live erleben zu können. Auch wir kennen uns nun schon seit einigen Jahren, sie gehört zu den besten Torcedoras Cubas überhaupt und war schon ein Mal bei uns in der Schweiz.

Nun aber wünschen wir Ihnen wieder viel Vergnügen bei der Lektüre unseres Cigar Journal und beim Genuss einer Habano,

Heinrich Villiger.

Ihr Heinrich Villiger.

Nach der Cohiba Siglo 6 Gran Reserva, die es vor zwei Jahren in streng limitierter Auflage gab, ist dies die zweite Auflage einer Gran Reserva überhaupt. Auch sie wurde ausschließlich aus Tabaken gefertigt, die nach mehrfacher Auslese mindestens fünf Jahre sorgfältiger Reifelagerung hinter sich haben.

### Abwechslung im Programm

Für die Schweizer und die Deutschen Gäste organisieren Intertabak AG und die 5<sup>th</sup> Avenue jedes Jahr zusätzliche Programmpunkte. Da eine Zugfahrt bekanntlich lustig und auch schön ist, gab es dieses Jahr wieder eine Fahrt mit dem Hershey-Train in die Umgebung von Havanna. Die Teilnehmer amüsierten sich prächtig während der Fahrt und beim anschließenden Picknick im Grünen. Treffpunkt am Donnerstag Abend war die Schweizerische/Deutsche Nacht im Club „El Chevere“. Ambitionierte, künstlerische und musikalische (Quintett "Voces Negras") Darbietungen, karibische Gerichte, feine Zigarren und das Zusammensein mit vielen kubanischen Gästen aus der Zigarrenindustrie und von Habanos S.A. machten diesen Abend interessant und abwechslungsreich.



Das Quintett "Voces Negras"

### Hombre del Habano 2010

Gäbe es den Ritterschlag in der Zigarrenbranche, dann könnte man Dr. Maximilian Herzog als in den Adelsstand erhoben betrachten. Habanos S.A. verlieh dem Berliner Zigarrenhändler nämlich in diesem Jahr die weltweit hoch geschätzte Auszeichnung als „Hombre del Habano“ in der Kategorie Handel.

Erstmals ist es gelungen, diesen in der Zigarrenwelt so begehrten Titel nach Deutschland zu holen. Dr. Maximilian Herzog ist gebürtiger



Deutsche und Schweizer beim Picknick nach der Zugfahrt.

Schweizer, lebt aber schon seit Jahrzehnten in Berlin, hat seine Zigarrengeschäfte dort und fühlt sich als ein „Kind dieser Stadt“.

Der "Hombre del Habano" ist eine von Habanos S.A. geschaffene Auszeichnung, die jährlich in den drei Kategorien Produktion, Kommunikation und Handel verliehen wird. Männer und Frauen, die sich um die Habano



Dr. Maximilian Herzog freute sich über seine Auszeichnung als „Hombre del Habano“

verdient gemacht haben, werden damit geehrt. Jedes Jahr können die Exklusivimporteure der Länder geeignete Personen aus ihren Märkten vorschlagen. Von Habanos S.A. nominiert werden aber in jeder Kategorie jeweils nur drei und die Konkurrenz um diesen begehrten Titel ist groß.

Max Herzog hat viel für die Habano getan. Er führt mittlerweile drei Zigarrengeschäfte in Berlin. In Kuba schätzt man die Fähigkeiten Max Herzogs sehr. Aufgrund seiner Kenntnisse war er beispielsweise viele Jahre Mitglied der siebenköpfigen Jury des Internationalen Habanosommelier-Wettbewerbs in Havanna. Doch nicht nur im Zigarrengeschäft, auch karitativ wird Dr. Herzog immer wieder bei verschiedensten Projekten für kubanische Menschen, vor allem für Kinder, tätig. Viele seiner Veranstaltungen kommen karitativen Zwecken im medizinischen Bereich zugute. So übergab er beispielsweise dieses Jahr ein für Lebertransplantationen notwendiges medizinisches Gerät im Wert von 80.000 Euro an das Kinderkrankenhaus Wiliam Soler in Havanna.

## Teil 26: Die „Romeo-Manufaktur“ Antonio Briones Montoto



Die Romeo-Manufaktur erstrahlt seit Jahren in diesem kräftigen dunklen Blau.

Manche kennen diese Manufaktur als die alte „Romeo-Fabrik“, weil die Zigarren der Marke Romeo y Julieta viele Jahrzehnte dort gefertigt wurden. Doch eine andere Marke, El Rey del Mundo, zog schon viele Jahre vorher dort ein.

Die Manufaktur trägt offiziell den Namen des kubanischen Revolutionärs und Freiheitskämpfers Antonio Briones Montoto. Er hatte schon während der Revolution in Kuba mutig gekämpft. Nach dem Erfolg im eigenen Land konnte er jedoch seine revolutionären Sehnsüchte nicht unterdrücken, denn sein Mitgefühl galt auch anderen unterdrückten Völkern. Schon sein Vater und sein Großvater waren stets Kämpfer für die Gerechtigkeit gewesen. Im Mai 1967 landete er mit einer Gruppe von Gleichgesinnten am Strand von Machurucuto, um zu den venezolanischen Revolutionären in die Berge vorzudringen und deren Kampf zu unterstützen. Bei dieser Landung wurde er ermordet. Ich vermute, dass die Fabrik den Namen Ende der 60er Jahre bekam.

Die offizielle Adresse des Gebäudes ist heute die Calle Padre Varela (früher Belascoain) No. 852 in Havannas Stadtteil Centro Habana. Am besten erreicht man die Manufaktur, wenn man



mit einem Taxi vom Malecon aus beim Krankenhaus „Hermanos Ameijeiras“ in die Calle Padre Varela einbiegt, diese einige hundert Meter hineinfährt bis zu dem blauen Gebäude auf der linken Seite, das aufgrund seiner intensiven Farbe nicht zu übersehen ist.

Angaben am Giebel des Hauses, dann ist es im Jahr 1914 erbaut worden. Das könnte stimmen. Der architektonische Stil ähnelt allerdings auch sehr stark dem der großen Zigarrenpaläste, die aber im Schnitt mehr als dreißig Jahre älter sind. Zu welchem Zweck das Gebäude erbaut wurde und was es in den ersten Jahren beherbergte, ist nicht überliefert. Am Giebel findet sich der Name Cuesta Rey & Co., einer historischen Marke, die damals ebenfalls in der Rey del Mundo-Manufaktur gefertigt wurde. Auf der Calle Belascoain waren um 1910 noch zwei weitere Fabriken und damit die von ihnen gefertigten Marken angesiedelt: in No.54 Arsenio Perez und in No.88 die Marke El Credito unter der Führung von Rodriguez & Bro. Heute hat die Manufaktur die Hausnummer 852, welche Nummer sie früher hatte, lässt sich nicht mehr rekonstruieren. Als Vergleich: die Romeo y Julieta-Manufaktur des Don Pepin, ein Stück oberhalb auf dieser Straße gelegen, hatte früher die Nummer 2b, seit den 40er Jahren trägt das Gebäude die Nummer 152.

Die Produktion der Marke El Rey del Mundo befand sich 1910 noch in der Manufaktur La Meridiana. Der ambitionierte Name, der aus dem Spanischen übersetzt „König der Welt“ lautet, verlangte von den Zigarren höchste Qualität und beste Tabake. Deshalb zählten sie viele Jahrzehnte zu den besten und teuersten Zigarren weltweit. Ihren Sitz hatte die Marke spätestens seit den 40er Jahren in der Padre Varela No.852. Aus einer Liste aller 1940

angemeldeten Marken in Havanna geht hervor, dass zu diesem Zeitpunkt die Manufaktur unter dem Namen „El Rey del Mundo Cigar Company“ registriert ist, was auf eine amerikanische Teilhaberschaft hindeutet. Zu diesem Zeitpunkt fertigte man achtzehn bekannte Marken wie Flor de Rafael Gonzalez, Sancho Panza und Don Cándido in dieser Manufaktur.

Die Zigarren der Marke Romeo y Julieta stammten auch 1940 noch aus der Manufaktur des Don Pepin, ein paar hundert Meter die Straße rauf. Wann die Marke Romeo y Julieta in die Nummer 852 umgezogen ist, lässt sich schwer rekonstruieren. Relativ wahrscheinlich ist jedoch, dass dies erst nach der Revolution und im Zuge der staatlichen Zentralisierung der Tabakindustrie geschah.

Viele Jahre wurden in dieser Manufaktur, die heute manchmal auch einfach Briones Montoto-Fabrik genannt wird, vor allem die Zigarren der Marke Romeo y Julieta gefertigt. Aufgrund



Neben diesem Eingang befindet sich rechts ein Tabakgeschäft, allerdings keine Casa del Habano.

des schlechten Zustandes des Gebäudes allerdings lagerte man die Produktion nach dem Jahr 2000 weitgehend aus. Die Fabrik diente dann vor allem als Ausbildungsstätte für neue Torcedores. Meist lernten dort mehr als 200 junge Menschen gleichzeitig die Kunst des Zigarrenrollens. In dieser Zeit wurde die Renovierung des Gebäudes in Angriff genommen, so dass die Fabrik jetzt wieder voll in Betrieb ist. Denn aufgrund der Lage mitten in Havanna ist diese Fabrik von den Torcedores auch sehr gut zu erreichen. Deshalb konnte nun vorübergehend die Belegschaft der Manufaktur H.Upmann einziehen, da dieses Gebäude gerade renoviert werden muss.